

Inflation - schleichende Geldentwertung

Die internationale Staatsschuldenkrise erzeugt bei vielen Menschen Inflationsangst. Vor dem Hintergrund ihrer Geschichte sind viele Deutsche bei diesem Thema besonders sensibel. Denn Inflation ist ein großes soziales Problem. Sie kennt viele Verlierer.

Was ist Inflation?

Das Wort Inflation kommt aus dem lateinischen „inflare“ und bedeutet aufblähen. Aufgebläht wird die in einer Volkswirtschaft vorhandene Geldmenge. Sie wächst schneller als die Gütermenge. Deshalb sinkt der Geldwert. Um die Inflation in Deutschland zu messen, stellt das Statistische Bundesamt einen „Warenkorb“ zusammen. Er enthält rund 700 Produkte und Dienstleistungen (= Güter), die ein Haushalt typischerweise benötigt. Monatlich wird deren Preisentwicklung gemessen. Außerdem wird jede Güterart mit dem Ausgabenanteil gewichtet, den die Haushalte im Durchschnitt dafür ausgeben. Daraus entsteht ein Preisindex für die Lebenshaltung. Steigt der Preisindex, hat sich die Kaufkraft des Geldes verringert (Inflation); sinkt er, hat sie sich erhöht (Deflation).

Was wird aus 1.000 Euro in zehn Jahren bei einer Inflationsrate von:

	1%	3%	5%
Jahr 1	1.000,00 Euro	1.000,00 Euro	1.000,00 Euro
Jahr 2	990,10 Euro	970,87 Euro	952,38 Euro
Jahr 3	980,30 Euro	942,60 Euro	907,03 Euro
Jahr 4	970,59 Euro	915,14 Euro	863,84 Euro
Jahr 5	960,98 Euro	888,49 Euro	822,70 Euro
Jahr 6	951,47 Euro	862,61 Euro	783,53 Euro
Jahr 7	942,05 Euro	837,48 Euro	746,22 Euro
Jahr 8	932,72 Euro	813,09 Euro	710,68 Euro
Jahr 9	923,48 Euro	789,41 Euro	676,84 Euro
Jahr 10	914,34 Euro	766,42 Euro	644,61 Euro

Die Berechnung der Kaufkraftveränderung des Geldes, beispielsweise 1.000 Euro bei 3 Prozent Inflation, wird wie folgt durchgeführt: $1.000 / (1+3/100) = 970,87$ Euro

Rückblick: Hyperinflation in Deutschland

Während der Hyperinflation im Jahr 1923 trugen die Menschen die Millionscheine in Waschkörben zum Lebensmitteleinkauf. Der Wert des Geldes fiel schneller, als nachgedruckt werden konnte. Es gab viel zu viel Geld für viel zu wenige Güter.

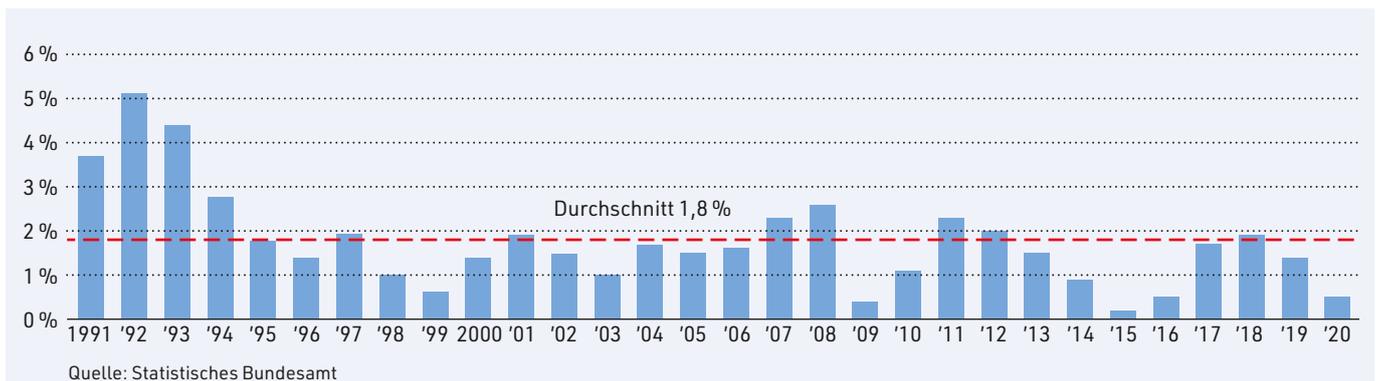
Die Hyperinflation begann mit der Finanzierung des 1. Weltkriegs. Nach vier Jahren hatte die Mark bereits mehr als die Hälfte ihrer Kaufkraft verloren. Die Kriegsschadensleistungen an die Siegermächte mussten deshalb in Goldmark, Devisen und Sachgütern geleistet werden.

Die Mark verlor gegenüber dem US-Dollar ab Kriegsbeginn 1914 bis zum Januar 1920 rund 90 Prozent ihres Wertes. Im November 1923 lag der Kurs für 1 US-Dollar schließlich bei 4,2 Billionen Mark.



Geldschein über 5.000.000.000.000 Mark aus dem Jahr 1923

Jährliche Inflationsraten in Deutschland



Inflation und Altersvorsorge

Auch bei der Altersvorsorge muss die Inflation berücksichtigt werden. 1.000 Euro Rente von heute sind bei einem jährlichen Kaufkraftverlust von zwei Prozent in 20 Jahren nur noch rund 668 Euro wert. Gegenzurechnen sind mögliche Rentensteigerungen.

	Inflationsrate	nominale Rentensteigerung	reale Rentensteigerung
2007	+2,3	+0,5	-1,8
2008	+2,6	+1,1	-1,5
2009	+0,3	+2,4	+2,1
2010	+1,1	0,0	-1,1
2011	+2,1	+1,0	-1,1
2012	+2,0	+2,2	+0,2
2013	+1,5	+0,3	-1,2
2014	+0,9	+1,7	+0,8
2015	+0,2	+2,1	+1,9
2016	+0,5	+4,3	+3,8
2017	+1,7	+1,9	+0,2
2018	+1,9	+3,2	+1,3
2019	+1,4	+3,2	+1,8
2020	+0,5	+3,5	+3,0

Quellen: Destatis, Rentenversicherung Bund

Die Rolle der EZB als „Währungshüter“

Die Europäische Zentralbank (EZB) wacht über die Kaufkraft des Euro und die Preisstabilität im Euroraum. Dazu arbeitet sie eng mit den Zentralbanken der 19 anderen europäischen Länder zusammen, die den Euro seit 1999 eingeführt haben – in Deutschland ist das die Deutsche Bundesbank.

Ein Problem kann dann entstehen, wenn der EZB dauerhaft zusätzliche Aufgaben überantwortet werden – wie aktuell zur Stabilisierung des Finanzsystems durch Aufkauf von Staatspapieren. Denn dadurch bringt die EZB indirekt mehr Geld in Umlauf, als sie eigentlich sollte.



Warum ist Inflation ein Problem?

Sparer haben einen Nachteil, wenn die Verzinsung ihres Guthabens geringer ausfällt als die Inflation. Bei zwei Prozent Inflation bleibt von drei Prozent Zinsen gerade mal ein Prozent übrig. Umgekehrt profitieren Schuldner: 1.000 Euro Schulden bleiben 1.000 Euro Schulden (Nominalwertprinzip), die nun aber „leichter“ zurückgezahlt werden können.

Liegt die Inflationsrate über der Lohnentwicklung, erleiden Arbeitnehmer einen Realeinkommensverlust. Auch Bezieher von Sozialleistungen verschlechtern sich, da deren Höhe normalerweise nur in bestimmten Zeitabständen an die Preisentwicklung angepasst wird. Gleiches gilt für Rentner, wenn die Rentensteigerung niedriger als die Inflationsrate ist.

Wie kann man sich vor Inflation schützen?

Sachwerte sind grundsätzlich inflations-sicherer als Geldwerte. Sie verfügen über eine eigene Substanz, die weitgehend unabhängig von den Schwankungen des Marktgeschehens bestehen bleibt.

Soweit die Theorie. Die Praxis ist aber komplizierter:

Aktien repräsentieren in der Regel reale Unternehmenswerte. Deren Substanz ist umso stärker, je stärker die Stellung des Unternehmens im Markt – oder je größer beispielsweise der Maschinenpark oder Immobilienbesitz ist.

Ein Edelmetall wie Gold ist dagegen eine spekulative und damit risikoreiche Anlage mit hohen Wertschwankungen, die zudem nicht verzinst wird.

Bei einer Immobilie kann man zumindest einen Werterhalt erwarten, wenn sie eine gute und gefragte Lage hat. Diejenigen, die selbst in ihren eigenen vier Wänden wohnen, haben unabhängig von der Wertentwicklung in jedem Fall einen entscheidenden Vorteil: finanzielle Sicherheit, sobald die Immobilie bezahlt ist. Auch der hohe emotionale Wert eines Eigenheims ist nicht zu unterschätzen.

Arbeitsaufträge:

- 1 Was bedeutet Inflation? Erkläre in eigenen Worten und skizziere das Phänomen anhand des Beispiels der Hyperinflation von 1923.
- 2 Recherchiere, welche Produkte und Dienstleistungen im Warenkorb des Statistischen Bundesamtes enthalten sind und wie diese gewichtet werden.
- 3 Recherchiert in Zweiertteams die aktuellen Inflationsraten in anderen Ländern.